



Umfallen verboten

SPORTFOTO DER WOCHE

Balanceakt. „Umfallen verboten“ gilt für Marc Digruber in den ersten Rennen der neuen Saison. Das Gleichgewichtstraining in Weinburg sollte sich spätestens am 24. November bezahlt machen, wenn Digruber im finnischen Levi beim Europacupauftakt an den Start geht. *Foto: Privat*

Sport nebensächlich

Ski Alpin | Für Marc Digruber und seine Kollegen aus dem Skizirkus wurde der Sport am vergangenen Wochenende zur Nebensache.

Von **Walter Riel**

Das ÖSV-Team erlebte am Freitag einen schweren Schicksalsschlag. Der 23-jährige Björn Sieber kam bei einem Autounfall in seiner Heimat im Bregenzerwald ums Leben. „So etwas relativiert sportliche Erfolge natürlich komplett“, so Marc Digruber, der kurz davor am Gedenkgottesdienst in Sölden teilnahm.

Trotz allem geht für Marc Digruber und die restlichen Skiasse ein neuer Winter los. Während die Riesentorläufer bereits am vergangenen Wochenende in die neue Saison gestartet sind, bleibt für Slalomspezialist Digruber noch rund ein Monat Zeit, um sich optimal für den Winter vorzubereiten. „Ich habe noch viel zu tun. Bei meinem alten

Material (Anm. Salomon) wusste ich, was funktioniert und was nicht. Das muss ich bei Völkl erst herausfinden“, hat der Mitterbacher den Materialwechsel noch nicht ganz verkräftet. Deswegen ist Digruber auch gar nicht unglücklich, dass es mit der Qualifikation für den Weltcupauftakt im finnischen Levi am 11. November nicht geklappt hat.

In einem internen ÖSV-Ausscheidungsrennen musste sich Marc Digruber am Mölltaler Gletscher Rainer Schönfelder, Manuel Wieser und Manuel Feller geschlagen geben. „Es war zwar knapp, aber die Jungs waren einfach schneller als ich. Wer weiß, wofür das gut war“, trauerte Digruber der vergebene Chance nicht nach. Ohnehin wollte der Mitterbacher den

Fokus zu Beginn der Saison auf den Europacup legen, denn „der Plan ist, mit guten Ergebnissen im Europacup auch eine bessere Startnummer im Weltcup zu bekommen. Man hat im Vorjahr gesehen, wie schwierig es im Weltcup mit Nummern über 50 ist.“

Die Saison beginnt für Marc Digruber nun um zwei Wochen später. Der Ort bleibt gleich, denn auch der Europacup startet in Finnland. Bis es soweit ist, stehen für Digruber noch einige Trainingstunden an. Digruber: „Wir werden die tollen Trainingsbedingungen auf der Weltcupstrecke in Sölden nutzen. Dabei werde ich mich voll auf den Slalom konzentrieren, damit ich mich an das neue Material gewöhne. Für den Riesenslalom habe ich noch keine Zeit.“

Hintergrund

Marc Digruber wird beim Weltcupstart in Levi nicht dabei sein. Er startet erst zwei Wochen später im Europacup.



- **Geburtsdatum:** 29. April 1998.
- **Verein:** Union Mitterbach.
- **Ausrüster:** Völkl (Ski), Fischer (Schuhe), Marker (Bindung), Uvex (Helm), Komperdell (Stöcke).
- **Größte Erfolge:** Weltcup: 23. Platz Slalom in Wengen, 20. Platz Superkombi in Bansko, 23. Platz Slalom in Bankso. Europacup: 7. Platz Slalom in Courmayeur, 6. Platz Slalom in Oberjoch. National: 1. Platz österreichische Meisterschaften in der Superkombination.
- **Homepage:** www.marc-digruber.at

KOPFBÄLLE



David Demetz
über die
kommende
Saison von
Marc Digruher.

Im Europacup Gas geben

Nichts wird es mit einem Auftritt von Marc Digruher beim Slalomweltcup-Auftakt im finnischen Levi. Beim ÖSV-internen Rennen am Mölltaler Gletscher verpasste er die Qualifikation.

Die Nicht-Qualifikation hat aber was Gutes für den 24-Jährigen. Der Umstieg auf seinen neuen Skihersteller Völkl fällt schwerer als gedacht. Seine ganze bisherige Karriere bestritt Digruher auf Salomon - da ist es verständlich, dass es zu Beginn Anpassungsprobleme gibt. Digruher wird seinen Saisonstart nun im Europacup absolvieren. Damit hat er zwei Wochen länger Zeit, sich mit dem neuen Material vertraut zu machen. Und dies wird auch nötig sein, denn heuer müssen gute Europacup-Ergebnisse her. Nur mit starken Auftritten kann sich Digruher für den Weltcup empfehlen und nur dann hat er dort durch bessere Startnummern reelle Chancen, Punkte zu sammeln. Startnummern jenseits der 50 müssen Geschichte werden, um nicht auf einer „Bobbahn“ starten zu müssen, sondern um noch akzeptable Pistenverhältnisse zu haben.

Also: Quali abhaken, Weltcup hinten an stellen und im Europacup Vollgas geben. Dann wird es auch im Weltcup bald wieder mit Punkten klappen und Digruher kann ein Fixpunkt im ÖSV-Weltcupslalomteam werden.
d.demetz@noen.at